

„Aufgaben“ Landschaftswacht/Landschaftswart

Überwachung der Schutzgebiete und Öffentlichkeitsarbeit

- Übertragung von Aufgaben im Zuständigkeitsbereich der Naturschutzbehörde
- Überwachung geschützter Teile von Natur und Landschaft
- Kontrolle und Überwachung nach den einschlägigen Schutzgebietsverordnungen
- Unterstützung bei Pflege-, Entwicklungs- und Unterhaltungsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit

Artenschutz auch außerhalb von geschützten Bereichen

- Mitwirken bei der Überwachung gesetzlicher Vorgaben zum Schutz der Natur (Gewässerunterhaltung, Heckenpflege)
- Hinwirken auf die Einhaltung von Grenzen an Wegen im öffentlichen Eigentum
- Hinweise geben zur Unterlassung artenschutzwidriger Pflegemaßnahmen (zu frühe Mahd von Wegrainen – 01.04.-15.07.)
- Mitwirkung zur Berücksichtigung artenschutzrechtlicher Vorgaben bei der Gewässerunterhaltung
- Beratung und Kontrolle bei der Umsetzung von Biotop- und Artenschutzmaßnahmen nach der Förderrichtlinie des Landkreises
- Artenerfassung wildlebender Pflanzen und Tiere
- Überwachung gefährdeter Arten
- Mitwirkung bei der Überwachung der Einhaltung der Gebote und Verbote nach der VO des Landkreises zur Einschränkung des Gemeingebrauchs von Fließgewässern

Sonstiges

- Mitwirkung bei der Kontrolle von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Mitwirkung bei der Überprüfung vertraglich vereinbarter Pflegemaßnahmen auf Flächen des Landkreises

Im Rahmen der Aufgaben hatte es im Laufe des letzten Jahres von Einwohnern der Samtgemeinde z.B. folgende Hinweise/Fragen/Anrufe gegeben:

- Grünlandumbruch von Landwirten
- Ausbringen von Gülle
- Mähen von Wegerandstreifen von der Gemeinde/dem Kreis
- Verschmutzung von Gräben/Seitenstreifen bis ca. 20 m in den Wald im Bereich der Kreisstraße Fintel/Königsmoor durch Plastik etc.
- „Gewässerverschmutzung“ durch Einleitung von Fremdstoffen (23.05.2020 Ruschwede)
- Glyphosat Ausbringung von einem Landwirt auf dem eigenem Feld, dadurch wurde aber auch eine „Nachbarbereich“ in Mitleidenschaft gezogen.

Von mir wurden in allen Fällen zufriedenstellende Lösungen gefunden bzw. wenn erforderlich die „Fachbehörden“ eingeschaltet.

Von Seiten einiger Landwirte wurde in der letzten Zeit auf die Problematik mit Kranichen hingewiesen, hier insbesondere auf die entstandenen Schäden durch Kraniche auf den Maisfeldern.
Informationen wurden an die Naturschutzbehörde und die LWK Niedersachsen weitergeleitet.
Lösungsmöglichkeiten sind hier z.Z. nicht vorhanden.